Gedanken von Rudolf von Tavel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Helvetia : magazine of the Swiss Society of New Zealand**

Band (Jahr): **4 (1938-1939)**

Heft 8

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-943205

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

ren,abor mit drei Betten kann ich nicht mehr dienen. Nur eines ist noch frei. Aber vielleicht einigen sich die Herren unter sich, wem ich das Bett anweisen darf.
Herr Sonderegger hatte gut zu reden: einigen! Keine Spur von Einigung.
Ein entsetzliches Lamento begann. Jeder von den dreien glaubte, ein Vorrecht auf das Bett zu haben. Die mitgemachten Strapazen der Reise waren bei einem jeden noch groesser als bei dem anderen. Und ein jeder wollte auch seit vielen Jahren hier Stammgast sein. Keiner wich auch nur um Fingersbreite zurueck.
Der Wirt laechelte fein, wandte sich um und brachte das dickleibige Fremdenbuch herbei. "Ich moechte den Herren raten, sich zuerst einzuschreiben!" schlug er vor.
Er reichte dem ersten den Federkiel. Dieser schrieb seinen Namen ein, die anderen schlossen sich an.
Herr Sonderegger sah in das Buch. "Darf ich ergebenst fragen", sagte er, "wo der gnaedige Herr von Soltendieck ansaessig ist?"
"Ich sitze auf meinem Gute bei Ulm!", antwortete der Gefragte.
"Und der Herr Hauptmann von Facius?", wandte sich der Wirt an de. zweiten Reisenden.
"Ich liege in Passau in Garnison!", antwortete dieser, etwas verwundert.
Der Wirt sah den dritten Herrn an:"Und der ehrwuerdige Herr Pfarrer Fechner?"
"Ich stehe meiner Gemeinde im Appenzeller Land vor!" antwortete der Geistliche.
"Ja", meinte nun der Wirt nachdenklich. "Ich glaube, ich habe eine Loesung gefunden. Da der Herr von Soltendieck auf seinem Gut zu sitzen geruht, der Herr Hauptmann aber in Garnison liegt und als einziger nur der Herr Pfarrer seiner Gemeinde vorsteht, und das sicher schon seit vielen Jahren, so duerfte er ohne Zweifel am angestrengtesten und am muedesten sein, und deshalb wohl auch das Bett verdienen."Zuerst zogen der Gutzbesitzer und der Offizier aergerliche Gesichter, dann aber lachten sie. "Es ist zwar nur ein Scherz", fuegte Herr Sonderegger hinzu, "aber ich hoffe, ich habe auch das Richtige getroffen!"
Jawohl, Herr Sonderegger hatte genau ins Schwarze getroffen. Der Pfarrer schlief die Nacht in dem Bett, die anderen beiden Herren begnuegten sich mit Notquartieren. Und sie dachten noch oft an das Gasthaus "Zum springenden Widder" und an dessen klugen Wirt zurueck.

-.-.-.-.-.-.-

Gedanken von Rudolf von Tavel.

Aus dem kuerzlich im Verlag von A. Francke A.G.,Bern, erschienenen Werke unseres beliebten Berner Dichters.

Bärndütsch! Es isch e Sprach wie grobs Grien, aber o guethärzig wie-n-es alts Chilcheglüt.

Was anderen a üs Bärner schwärfällig vorchunnt, isch nume dass mer nid schützig sy. Mir überlege, göb mer rede, mer bsinnen is, göb mer öppis tüe, und wenn mer drahi gange, so schwyge mer erscht de no. Es geit lang bis mer rede; derfür isch es de aber dür d'Röndle, was mer z'säge hei, und wär's nimmt, weiss, was er i der Hand het.

Vo üsne Bärge louft ds Wasser i alli Länder abe. Lue, mi dunkt's geng, das müessi no öppis bedüte. Gwalt und Glanz und Rychtum, das muess me nid bi üs suoche. Das hei si dunden im flache Land. Aber wie üsi Bärge ds Wasser, so sötte mir ds lütere Wäsen i di grossi wyti Wält use trage. Das isch d'Sach vo den Eidgenosse. Aber zu däm heisst es äbe - zsämestah!

Ds Volk wott nid nume Gsicht und Hand vo der Regierung gseh, es wott ihres Härz für sich ghöre schla, und da het es es Rächt druuf. Es wott nid nume Pfleg wie öppen es Chueli, es wott Liebi gspüre. Und es het es Rächt uf Regänten und Füehrer, die jeden Ougeblick parat sy, öppis uf sech z'näh, z'lyde fuer ds Wohl vom Ganzen und wenn's nötig isch, o z'stärbe für ds Volk. Wär dem Volk mit der Tat bewyst, dass er öppis cha uf sech näh fuer ds Gmeinwohl, dä gwinnt sys Vertroue. Am beschte verstande si's, wenn me sys Läben i d'Schanz schlat für se.

Due to limited space,we have to defer to the next number of the "Helvetia" an account of an interesting holiday jaunt to the Waikato and Taranaki by our Secretary. The latter and his wife were present at a very merry houseparty at Mr.John Steiner's residence,Eastport Rd.,Waihou,tendered to three Swiss farmers on the eve of their departure on a pleasure trip to Switzerland:
Mr.& Mrs.Jos.Werder of Waitoa,
Mr.& Mrs.Alois Mathis of Waitoa, and
Mr.& Mrs.Karl Steiner of Springdale,Waitoa.
You will read all about it in the next number

++++++++++

We take great pleasure in welcoming the following new members into our Society :-

Rudolf Stucky	.. .. ..	Springdale
Martin Schnürriger	.. .. ..	Waihou
E.K.Steiner	.. .. ..	Mahoe
G.Waeger,	C/o.White Heart Hotel	Hawera
L.Beeler	Fantham Street,	Hawera
F.Scheuber	Ketemarae Rd.	Normanby
L.Leuthard	Hygienic Dining Rooms	New Plymouth
R.Romano	C/o Miss I. Bernold	Kaponga
J.Hurlimann	.. .. ..	Mahoe
A.Hurlimann	.. .. ..	Midhirst
W.Wuest	.. .. ..	Lowgarth
L.Zimmermann	.. .. ..	Otakeho
L.Hofer	C/o.Ponsford,Newman & Benton,	
	Wakefield Street	Wellington
T.W.Steffen	C/o Mr.E.Cattin,Willis St.	Wellington
Miss Olga Cattin,	C/o Mr.F.Steiner	Eltham
A.Styger	.. .. ..	Eltham
F.Zimmermann	.. .. ..	Kaponga
J.Zimmermann	.. .. ..	Kaponga
E.A.Keller	.. .. ..	Taupiri
Kaspar Schmid	.. .. ..	Mangatoki
J.Arnold	.. .. ..	Bellblock
F.J.Rost	.. .. ..	Inglewood
Kaspar Buttler	Dudley Rd.	Inglewood
Jos. Kaiser	.. .. ..	Kaponga
Miss Amalia Weber,	Ostrich Farm ..	Pukekohe

++++++++++++++

T H A N K S

We wish to express our special appreciation,and convey hearty thanks,to our able Secretary,Mr.W.Ungemuth and Committee Members, Messrs.John Steiner,Waihou and John Steiner,Jr.,Mahoe. They have just concluded a trip through Taranaki, establishing fresh contact with our Compatriots and enrolling 24 new members. This is a very fine achievment and the Society is greatly indebted to these lively and active helpers.

To the new members we extend a patriotic "Gruess Gott".

E.Merz, President.

++++++++++++++

A D V E R T I S E M E N T S .

MR.P.CATTIN,Te Kauwhata,"Scintilla" Wine,Fruit and Honey.
MR.G.KERLER,477,Karangahape Rd.,Auckland,Prams,Wickerwork,Toys,&c.
MR.E.CATTIN,19,Willis St.,Wellington,Jeweller and Watchmaker.
JOHN STEINER,Junr.,Tahuna Rd.,Morrinsville,for 1st.class Clover Honey.
TONY'S SWISS CAKE SHOP,205,Fendalton Rd.,Christchurch,(T.Komminoth has something quite different in cakes. Basler Leckerli a speciality. 2/- lb. TRY THEM!
JOHN BUTLER, Butcher, Tariki, Taranaki for varieties of Swiss sausages.
When in New Plymouth,visit L.LEUTHARD'S "Hygienic" Dining Rooms.

++++++++++++++

CORRESPONDENCE: Please address to the Secretary, W.UNGEMUTH, Clarence Rd.,Northcote,Auckland, N.4.